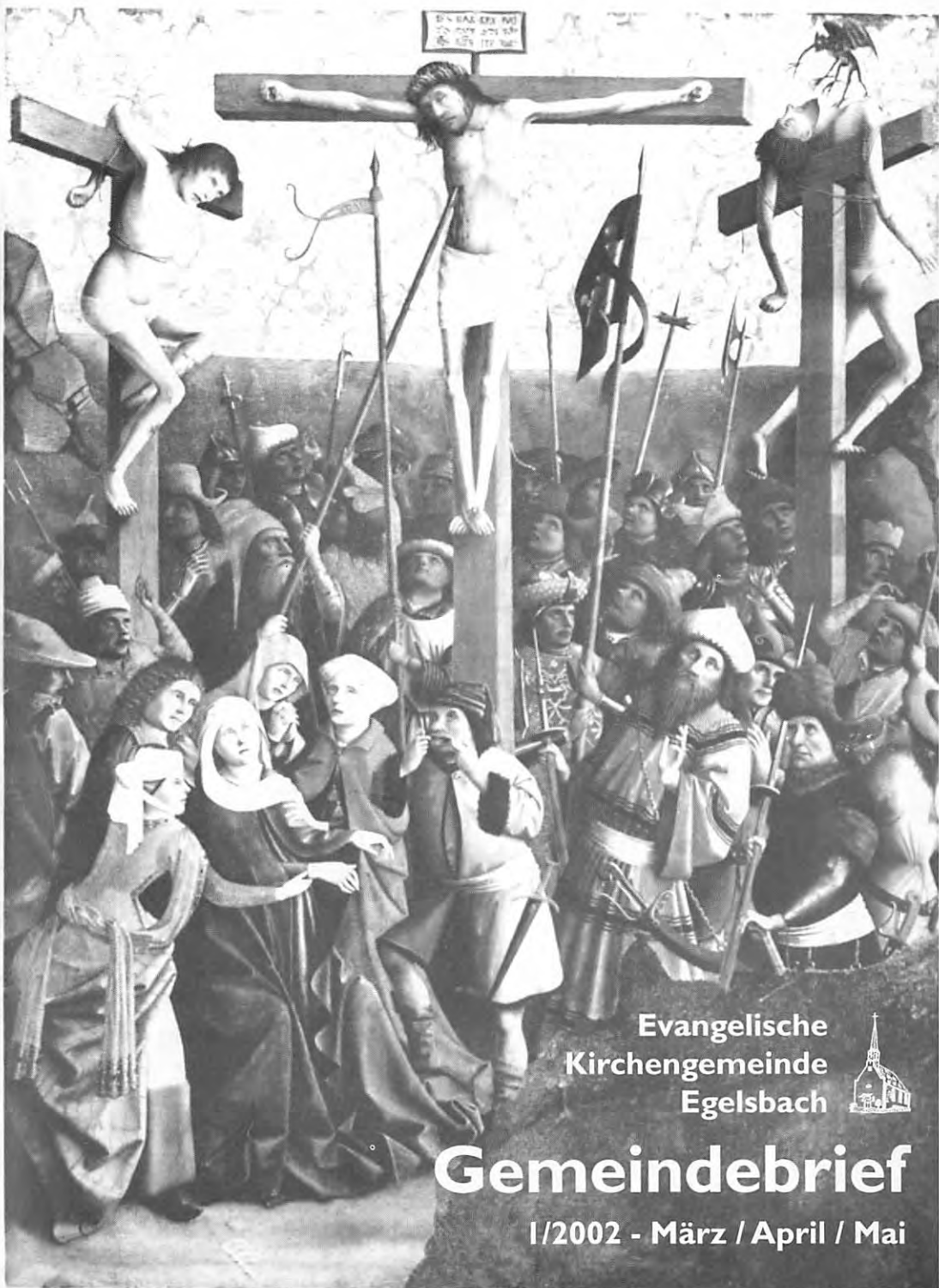




Inhalt

Von gegrilltem Fisch und Ostern	3
Zur Versöhnung herausgefordert	6
Grüne Soße am Gründonnerstag	7
Gottesdienst-Rekord	7
Ostern - Ökumenisch	8
Ökumene-Abend am 5. März	9
Pfingstmontag im Wald - ökumenisch	9
Ökumenischer Karfreitag	10
Einladung Osternacht - ökumenisch	12
Rückblick „St. Johanner Wienacht“	13
Meine Freundin Almire ist weg!!	15
Netzwerk gegen Flughafenausbau	16
Buchtipp	17
Auf einen Blick	18
Sie sind mitten unter uns.....	20
Wo Sie uns finden	22
In unserer Gemeinde wurden...	23
go(o)d days and nights	24
Ostermarsch 2002	25
Konfirmanden 2002	26
Anmeldung zum Konfirmadenunterricht	29
Jugendchor	29
Café Mama	30
Sanctuary	31
Jugendfreizeit in Mürrn	32
Rückblick Teenie-Treff	33
Kindergottesdienst	34
Kids & Co.	35

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Text: Susanne Alberti, Tamara Busecke, Martin Diehl, Sonnhild Grevel, Anja Gutberlet, Regine Kober-Gerhard, Gaby Melk, Angie Mix, Patricia Neuber, Cornelia Stumpf.

Text, Satz & Layout: Karen Bierling und Andreas Schmitt.

Vi.S.d.P.: Pfr. Martin Diehl, Bachgrund 10, 63329 Egelsbach.

Titelbild: Kreuztragung Christi, Meister der Darmstädter
Passion, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Rückumschlag: Frühling, Casper David Friedrich, Kunsthalle Hamburg

Von gegrilltem Fisch und Ostern

Simon hatte ja Recht, dass wir an den See heimkehren sollten. Ach, ich wollte auch nicht mehr in Jerusalem bleiben, nachdem dort all das Schlimme passiert war. Die Leute daheim wussten schon alles, wie Jesus hingerichtet worden war und den ganzen Hickhack mit Pilatus und so.

Die Pilger, die über die Feiertage in Jerusalem waren, hatten es erzählt. Als wir dann kamen, wurden wir etwas komisch angesehen. "Na, aufs falsche Pferd gesetzt?" "Und was macht ihr jetzt?"

Ich habe sie einfach links liegen lassen mit ihrer blöden Anmache. Mir geht es noch nicht so gut. Ich darf auch gar nicht zurückdenken, da muss ich gleich schlucken, weil mir die Tränen kommen.

Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt. Ich heiße Johannes. Ich bin der, von dem die anderen sagen, dass Jesus mich besonders

liebt hatte. Das ist Unsinn, ich glaube, er konnte alle gut leiden. Wir beide verstanden uns halt gut auch ohne viel Worte.

Jetzt hängen wir schon seit ein paar Tagen durch. Bis Simon heute Mittag sagte, auf, kommt, wir gehen fischen. Wir brauchen was zu essen und Geld zum Leben.

Ich bin manchmal neidisch auf Simon, weil er immer so praktisch ist. Ein bisschen unbeherrscht, ja, aber so ist er nun mal. Ich hätte auch nie den Mut gehabt, in den Hof zu gehen, wo sie Jesus gefangen hielten vor seiner Hinrichtung. Petrus ist da anders. Aber dann hat auch ihn der Mut verlassen.

Hier am See ist es viel heißer als in Jerusalem. Petrus – immer übertreibt er – hat sich sogar ausgezogen. Ich glaub, der dreht jetzt ganz durch.

Wahrscheinlich war es den Fischen auch zu heiß. Wir waren ja auch zu dicht am Ufer, kein Wunder, dass keiner ins Netz ging. Irgendwie ist alles ohne Sinn, seit Jesus nicht mehr bei uns ist. Alles ist unwichtig geworden, keiner lacht mehr, niemand hört wirklich zu oder sagt was Gescheites.

Wir blieben die ganze Nacht auf dem See. Eigentlich Unsinn, aber auf dem Boot hatten wir einen sicheren Platz, wo keiner kommen konnte und blöde Bemerkungen machen konnte. Und was sollten wir an Land?

Gegen Morgen fiel mir auf, dass jemand ein Feuer am Ufer gemacht hatte. Aber es war diesig über dem See, vielleicht irrte ich mich ja. Über die Berge kam langsam die Dämmerung herauf, die Sonne ging auf mit der gleichen Pracht wie immer, als sei gar nichts passiert. Es wurde heller und heller. Jetzt sah ich auch den Mann, der das Feuer angezündet hatte. Ich kannte ihn nicht, und doch zuckte es plötzlich in mei-

nem Herzen. Ein leichter Schauer lief mir über den Rücken. Und dann wurde ich mit einem Mal so ruhig und froh wie ich es seit unserem Passahmahl nicht mehr war. Jetzt rief er uns etwas zu: Kinder, habt ihr was zu essen? Hatten wir nicht, aber diese Stimme! Sollte dieser Mann...? Nein, es konnte nicht Jesus sein. Oder doch?

Der Fremde rief uns zu, wir sollten die Netze noch mal auswerfen. Der Mann war keiner der Fischer hier aus der Gegend, die hätte ich erkannt, aber wir hatten ja eh nichts anderes zu tun. Petrus war wieder mal der schnellere. Im weiten Bogen warf er das Netz, und wie durch ein Wunder wimmelte es im Wasser plötzlich von Fischen! Wie durch ein Wunder? Nein, es war eines. Mein Herz machte einen Sprung und ich wusste es!

Halleluja! Er war es! Ich wollte die anderen nicht erschrecken, ich kletterte zu Simon hinüber und sagte leise zu ihm: Simon, es ist der Herr!

Simon warf sich seine Kleider über und sprang ins Wasser. Er konnte schon immer gut schwimmen, aber so schnell war er noch nie an Land gewesen. Als wir anderen mit den Booten dort ankamen, duftete es schon herrlich nach gebratenem Fisch und gebakkenem Brot. Wie oft hatten wir schon so gefrühstückt! Wir waren wieder zusammen!

Simon und Jesus redeten dann lange miteinander, und das war gut so nach dem Erlebnis im Hof der Römer, wo Simon den Herrn verleugnet hatte.

Ich bin froh, dass Jesus mit ihm redete. Denn auch wenn Simon so ein Hauruck ist, er hat doch ein weiches Herz, und er hat sehr unter der Situation gelitten.

Von dem Tag an kann ich wieder schlafen. Die Hinrichtung ist Geschichte, aber das Leben geht weiter, kann weitergehen, weil irgendwie weiss ich, dass Jesus dabei ist. Ich kann das nicht erklären, aber ich weiss es mit meinem Herzen, so wie ich wusste, dass es Jesus war, der am Ufer stand.

Mir war es so egal, ob Jesus so aussah wie früher oder nicht. Nachdem ich ihn am Kreuz hatte hängen sehen, würde ich ihn sowieso nie mehr so sehen wie vorher. Mir war nur wichtig, dass wir fühlten, dass er da war. Ich glaube, das nennt man den Heiligen Geist.

Gaby Melk



Zur Versöhnung herausgefordert

Weltgebetstag der Frauen am 1.
März 2002

Rumänien liegt im Südosten Europas und ist mit 238400 km² (vergleichbar Großbritannien) auf Platz 12 in Europa und auf Platz 80 in der Welt. Frauen von dort haben dieses Jahr die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag gestaltet.

Neben der rumänischen Mehrheit (90 %) leben auch ungarische, deutsche und weitere Minderheiten wie die Roma im Land. Seit dem Ende des kommunistischen Regimes 1989 befindet sich die parlamentarische Republik Rumänien mit der Hauptstadt Bukarest immer noch in einem grundlegenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungsprozess. In der Gebetsordnung hören wir von den zahlreichen Problemen, aber auch von den Chancen, die in diesem Wandel liegen. Wir werden dazu aufgefordert und bestärkt, an der Versöhnung mit zu wirken - der Versöhnung mit Gott und untereinander.

Die Schreiberinnen der Ordnung repräsentieren verschiedene Bevölkerungsgruppen Rumäniens und ein breites ökumenisches Spektrum, zu dem auch orthodoxe Frauen gehören. "Herausforderung zur Versöhnung" wird hier bereits zur "versöhnten Verschiedenheit" und kann uns weltweit inspirieren. Willkommen in Rumänien - Bine ai venit- alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst der Frauen aus Rumänien, der an diesem Tag in mehr als 170 Ländern dieser Erde gefeiert wird.

Ökumenischer Gottesdienst um 19 Uhr im **Evangelischen Gemeindehaus Egelsbach**, Ernst-Ludwig-Str. 56. Anschließend gemütliches Beisammensein.



Grüne Soße am Gründonnerstag

Die Idee ist geklaut. Aus anderen Gemeinden im Dekanat. Gründonnerstag und Grüne Soße! Wir wollen den Gottesdienst am **28. März 2002 um 19 Uhr** in der Kirche feiern. Aber in diesem Jahr als Feierabendmahl. Wir hoffen auf

Gottesdienst – Rekord

Im Kirchenjahr 2000/2001 haben wir an Sonn- und Feiertagen in unserer Kirche 63 Gottesdienste gefeiert. Diese wurden von zusammen 9514 Gemeindegliedern und Gästen besucht. Das ergibt einen durchschnittlichen Besuch von 151 Menschen pro Gottesdienst. Da wir ordentlich Statistik führen, haben wir zu unserer Freude festgestellt, dass wir damit zumindest für die letzten 50 Jahre einen absoluten Besucherrekord in unseren Gottesdiensten haben. Darüber sind wir sehr froh.

Natürlich wissen wir, daß viele Faktoren zusammenkommen, um ein solches Ergebnis zu erreichen:

viele verschiedene Grüne Soßen. Die Kartoffeln werden bereitstehen.

Wer Grüne Soße mitbringen kann, melde sich bitte bis zum **26. März 2002** im Gemeindebüro.

Martin Diehl, Dekan

- Zum einen haben wir zur Zeit sehr starke Konfirmandenjahrgänge (das sind im Durchschnitt schon 20 Gottesdienstbesucher).

- Zum anderen läuft grade unser Kindergottesdienst ausgesprochen gut. Außer den Kindern und den Betreuern kommen erfreulicherweise auch immer einige Eltern mit.

Der bestbesuchte Gottesdienst war der zum Abschluß der Kinderbibelwoche: 520 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der schlechteste Besuch war am Gründonnerstag mit 21 Gottesdienstbesuchern. Aber da lassen wir uns etwas einfallen.

Martin Diehl, Dekan

Ostern ökumenisch

Im vergangenen Jahr habe ich mich endlich mal getraut. Bin am Karsamstag Abend in die katholische Kirche zur Osternachtsfeier gegangen. Kaum saß ich, setzten sich Freunde zu mir. Das hat mir geholfen in der Fremde. Denn fremd war das für mich als alten Protestanten schon, was sich da abspielte: Osterfeuer, Segnung der Kerzen, Prozessionen raus und rein, Osterwasser, Anrufung von allerlei Heiligen, ... Fremd war es, aber nicht unangenehm. Pfarrer Karl-Heinz Novotny fand immer Gedankenbrücken, die auch mir als Evangelischem den Zugang ermöglichten. Im Anschluß an den Gottesdienst saßen wir noch im Gemeindehaus bei einem Glas Wein zusammen. Es war ein kurzweiliges und schönes Erlebnis.

Ihr alle seid eingeladen, in diesem Jahr daran teilzunehmen. Wir haben es auf der ökumenischen Kirchenversammlung am 31. Oktober 2001 so vereinbart: **Am Karfreitag kommen die Katholiken in unseren Gottesdienst, in der Osternacht gehen wir in die katholische Kirche.**

Selbstverständlich gilt auch bei diesen beiden Gottesdiensten, was für das ganze ökumenische Jahr vereinbart wurde: Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl.

Ich kann Euch nur allen ans Herz legen: Macht regen Gebrauch davon. Auch in der Osternacht. Die Ökumene steht und fällt nicht mit Pfarrern oder Kirchenvorständen, sondern damit, ob sie von den Gemeindegliedern angenommen wird, oder nicht.

Sehr dankbar sind wir der katholischen Gemeinde, daß sie am Karfreitag zu uns in die Kirche kommen will. Es ist ihnen sicher nicht leicht gefallen, den eigenen Karfreitagsgottesdienst ausfallen zu lassen.

Herzlichen Dank schon an dieser Stelle für das Entgegenkommen. Ich bin überzeugt, daß wir für das Wenige, auf das wir in diesem ökumenischen Jahr verzichten reich belohnt werden.

Martin Diehl, Dekan

Ökumene – Abend am 5. März

Schwellenangst. Was mach' ich eigentlich im katholischen Gottesdienst, wenn die anderen sich hinknien? Wie läuft so eine Osternachtsfeier eigentlich ab? Was muß ich wissen, wenn ich an der Eucharistie teilnehmen will? Bevor wir gemeinsam mit den katholischen Christen Karfreitag und Osternacht feiern, müssen wir wissen, was da passiert und wie wir uns dazu verhalten. Dann verfliegt auch die Unsicherheit. Deswegen laden wir am 5. März 2002 um 20 Uhr ins ka-

tholische Gemeindezentrum ein. Pfarrer Martin Diehl wird die katholischen Schwestern und Brüder über den Karfreitagsgottesdienst informieren und Pfarrer Karl-Heinz Novotny wird uns erklären, was uns in der Osternacht erwartet.

Natürlich besteht die Gelegenheit, alles zu fragen, was Sie schon immer mal über den katholischen Gottesdienst wissen wollten.

Martin Diehl, Dekan

Pfingstmontag im Wald - Ökumenisch

Seit vielen Jahren schon feiern wir am Pfingstmontag Gottesdienst im Wald.

In diesem Jahr wollen wir es mit einem neuen Ort versuchen, denn am Ludwigsbrünnchen war der Lärm der nahen Autobahn doch mit den Jahren immer störender geworden. In diesem Jahr wollen wir am "Weißen Häuschen" feiern (vom Laufftreff werden wir das ausschildern). Der Termin bleibt: **Pfingst-**

montag (20.5.2002) um 10 Uhr.

Das Allerwichtigste: Wir feiern in diesem Jahr zusammen mit der Katholischen Kirchengemeinde! Den Gottesdienst werden Pfarrer Karl-Heinz Novotny und Dekan Martin Diehl zusammen halten. Unterstützt werden wir (hoffentlich) wieder von jugendlichen Bläsern aus den Reihen des Blasorchesters.

Martin Diehl, Dekan

Ökumenischer Karfreitag

“Aber weh tut es doch”, sagte eine ältere Frau, ein sehr aktives Mitglied der katholischen Kirchengemeinde, zu dem Beschluss des Pfarrgemeinderates, an Karfreitag keinen katholischen Gottesdienst zu gestalten und stattdessen der Einladung der evangelischen Kirchengemeinde nachzukommen und mit ihr zusammen in der evangelischen Kirche das Gedächtnis an das Leiden Jesu Christi zu begehen.

Sie brachte damit die Gefühlslage besonders älterer Menschen auf den Punkt. Hat doch der Stellenwert des Karfreitages sich in der katholischen Kirchengemeinde nach dem II Vatikanischen Konzil radikal verändert.

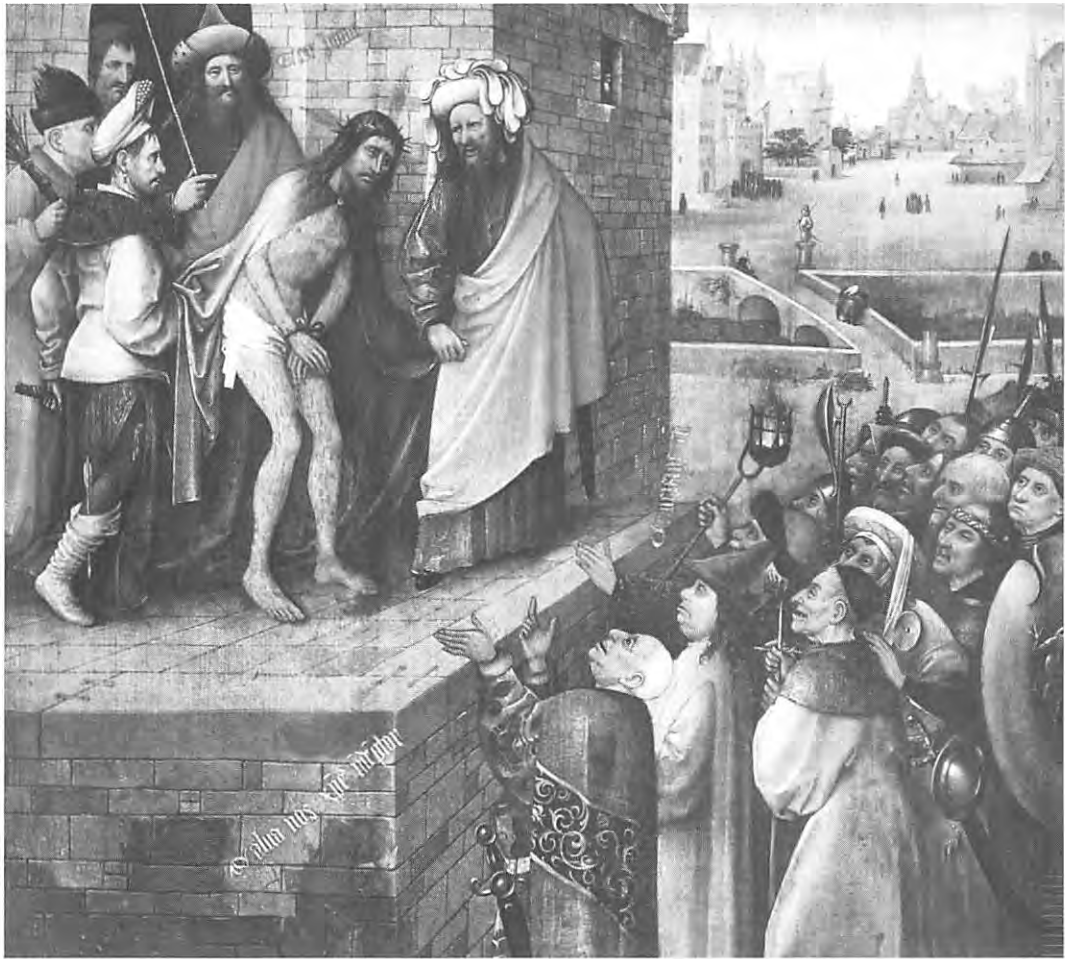
Der Karfreitag gehört, wie Pfarrer Novotny in einer Predigt betonte, zu den drei heiligen Tagen der österlichen Zeit: Des Leidens, des Todes und der Auferstehung.

Die gemeinsame Erkenntnis, dass Christen, bevor sie die Auferstehung feiern, sich des Leidens und Todes Christi erinnern und das

Leiden und den Tod als radikales In-Frage-Stellen der menschlichen Existenz, ja als Gottesferne, wie sie ja Jesus am Kreuz selbst empfunden hat, ohne voreiligen Triumph ernst nehmen müssen, hat uns in den letzten Jahren ein gutes Stück näher gebracht.

Und so hat denn auch in einer Befragung während der Gottesdienste in Egelsbach und Erzhäusern am 20.1.02 eine große Mehrheit der Kirchenbesucher, sich dafür ausgesprochen, der Einladung der evangelischen Kirchengemeinde zu folgen, keinen eigenen Gottesdienst zu gestalten und mit ihr gemeinsam diesen heiligen Tag zu begehen.

Karl Frye
Pfarrgemeinderat St. Josef



Ecce homo, Hieronymus Bosch, 1450 - 1516, Städelsches Kunstinstitut Frankfurt am Main



Einladung zur Osternacht Ökumenisch

Die Katholische Kirchengemeinde St. Josef Egelsbach/
Erzhausen lädt herzlich alle evangelische Schwestern
und Brüder zur diesjährigen Osternacht am Samstag dem
30. März 2002 um 20.00 Uhr in die Katholische Kirche
Egelsbach ein.

Wir würden uns über einen zahlreichen Besuch sehr
freuen!

Pfarrer Karl-Heinz Novotny



Rückblick - Sankt Johanner Wienacht

mit dem evangelischen
Kirchenchor Egelsbach
unter der Leitung von Walter Haas

“Wienacht – wieso nicht Weih-
nacht?”

....”weil es aus der Schweiz
kommt!” werde ich belehrt.

Ach so.

Als ich an diesem letzten Sams-
tag vor Weihnachten mit meiner
Schwester durch leichten Schnee-
fall zur Kirche gehe, bin ich doch
neugierig auf dieses Chorstück,
weiß ich doch, dass es bei den
Sängerinnen und Sängern sehr
unterschiedliche Ansichten zu die-
sem Chorwerk gab.

Aber es wurde demokratisch ab-
gestimmt, und die (anfänglich)
ablehnende Minderheit fügte sich,
und gab bei der Aufführung ihr
Bestes. Der langanhaltende Bei-
fall am Schluss, der eine Zugabe
forderte, versöhnte alle.

Doch soweit sind wir noch nicht.
In der fast vollbesetzten Kirche
zwängen wir Spätkommer uns in
eine enggestellte, doppelt so lan-
ge Bankreihe und sitzen leicht ge-

quetscht. Bevor es losgehen kann,
erklärt Walter Haas den Zuhörern,
dass er den Komponisten Peter
Roth in der Schweiz kennenlern-
te. Die Sankt Johanner Wienacht
entstand 1993 in schweizer-
deutsch. Die Partitur wurde in
mühevoller Kleinarbeit von Caro-
line Haas ins Hochdeutsche über-
tragen.

Danach stellt der Chorleiter die
Instrumentalisten Johannes Wer-
ner (Violine), Frank Barth (Klari-
nette), Hans-Peter Nagler (Bass),
und Jutta Claar (Hackbrett) vor.
Auch sollen die Jodelpartien von
Flöten (Petra Anhäuser, Renate
Knobloch, Heike Barth und Indra
Ottich) übernommen werden.
Nicht zu vergessen begleitet An-
nette Lipinsky an der Orgel.

Dann erklingen die ersten Töne,
der Einsatz hat geklappt, und die
einfachen Verse mit den passen-
den Harmonien nehmen die Zu-
hörer mit nach Bethlehem. Ste-
phan Krebs liest in Abschnitten
die Weihnachtsgeschichte zwi-
schen den Chorsätzen. Diese ge-
lungene Kombination, zu der auch

die wunderschönen naiven Bilder (auf die Leinwand projiziert) passen; nimmt mich gefangen. Langsam kommt Vorfreude aufs Fest in mir hoch, Kindheitserinnerungen werden wach. Manchmal entgeht mir sogar eine Gesangspassage, soweit schweifen meine Gedanken, aber das ist sicher nicht abwertend. Für mich sind der Chorgesang, Instrumentalisten, Streicher und Bilder stimmig. Das Chorwerk besticht gerade durch seine Schlichtheit. Es wirkt stellenweise fast langsam, doch gerade dadurch ist dem Zuhörer Gelegenheit gegeben, nachzuspüren, mitzugehen. Vielleicht möchte ich nicht immer diese Art von Musik

hören, aber heute empfinde ich sie als wohltuend. Für mich kommt die Botschaft rüber: Schalt ab! Beginn jetzt mit den Weihnachtsferien! Ich erlaube mir, Ruhe zu spüren, und klinke mich gedanklich aus dem Weltgeschehen aus.

Das Konzert mit Zugabe ist zu Ende.

Ich beglückwünsche alle Mitwirkenden, die ich treffe, zu ihrem wohlverdienten Erfolg, und mich selbst, dass ich dabei gewesen bin. Ich konnte ein bisschen Weihnachtsfrieden erfahren.

Sonnhild Grevel





Meine Freundin Almire ist weg !!

Sie konnte sich nicht einmal von mir verabschieden. Sie wurde früh morgens von der Polizei abgeholt und abgeschoben. Almire und ihre Familie stammen aus dem Kosovo. Sie wollten auch wieder zurück, im März, wenn ihre Wohnung fertig geworden ist. Jetzt wurden sie aber wie Verbrecher abgeholt und weggebracht.

Wir konnten im Kindergarten nicht einmal mehr Abschied feiern!

Almiriam, wie sie von mir genannt wurde, konnte ihre Sachen aus dem Kindergarten nicht mehr mitnehmen. Ihr Schäfchen lag noch in ihrer Eigentums-schublade, wo ich es reingetan habe, weil sie es mir über Weih-

nachten geliehen hatte. Aber Mama und ich haben ein Päckchen gepackt. Dort kamen zwei von mir gemalte Bilder für Almire rein. Außerdem haben wir auch etwas für Almires Schwestern reingetan und das Schäfchen. Das Päckchen wurde mit den Sachen der Familie geschickt. Aber wir werden Almire, Leonora, Blerina, Dafina und ihre Eltern nicht vergessen. Sobald wir ihre Adresse haben, werden wir ihnen schreiben. Leonora war schon in der 3. Klasse und kann schon gut lesen. Es war dann auch bestimmt nicht das letzte Päckchen.

Wir hoffen, der Familie Djaferi geht es gut!

Tamara Busecke



Evangelisches Netzwerk gegen den Flughafenausbau

Es gibt in der evangelischen Kirche auch andere Meinungen, als die offizielle Verlautbarung der Kirchenleitung vermuten lässt. Zur Vernetzung der Informationen und Aktionen gegen den Flughafenausbau trifft sich in regelmäßigen Abständen das Netzwerk im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Walldorf (Ludwigstr. 64, Mörfelden-Walldorf)

Interessierte sind herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind:

19.03.2002, 12.06.2002, 4.09.2002, 19.11.2002

„Als ich mich nach dir verzehrte“

von Erich Fried

Aus dem Gesamtwerk Erich Frieds wurden 72 seiner schönsten Liebesgedichte ausgewählt. Man findet darunter zärtliche, leidenschaftliche und unterhaltsame Nuancen, die Romantiker und Realisten gleichermaßen ansprechen dürften.

Erich Frieds Liebesgedichte, die schon fast als Klassiker zählen, beeindrucken den Leser durch ihre sprachliche Präzision, emotionale Tiefe und bemerkenswerte Poesie. Für fast jede Lage des Liebeslebens finden sich hier geeignete Worte, über die sich der oder die Geliebte freut - als Notiz auf dem Frühstückstisch, als Kärtchen einfach mal so oder auch zum Vorlesen bei einem Glas Wein...

„Diese Gedichte suchen die heutigen Orte der Liebenden auf, auch

wenn sie vom Beton der inneren oder äußeren Landschaften manchmal ganz zugeschüttet zu sein scheinen.“



Auszug:

Strauch mit herzförmigen
Blättern

Sommerregen warm:
Wenn ein warmer Tropfen
fällt
bebt das ganze Blatt.
So bebt jedes Mal mein
Herz
wenn dein Name auf es
fällt

Der rote Leinenband und das besondere Format machen dieses Büchlein zu einem wirklichen Schmuckstück.

Preis: EUR 12,90 | DM 25,23

Gebunden | 92 Seiten | Wagenbach, Bln. | 1990
ISBN: 3803111196

Gottesdienste

Sonntag, 2. März 2002

10 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Gemeinschaftskelch,
Dekan M. Diehl

Sonntag, 10. März 2002

10 Uhr Jugendgottesdienst mit
Taufen, Pfarrerin S. Alberti

Sonntag, 17. März 2002

10 Uhr Gottesdienst,
Pfarrerin S. Alberti

Osternacht, 30. März 2002

20 Uhr, Zu Gast in der Kath. Kirche!!!!

Ostersonntag, 31. März 2002

10 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl, Gemeinschaftskelch, Dekan
M. Diehl + Chor

Ostermontag, 1. April 2002

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfarrerin S. Alberti

Auf einen Blick

Palmsonntag, 24 März 2002

10 Uhr Gottesdienst
Dekan M. Diehl

Gründonnerstag, 28. März 2002

19 Uhr Gottesdienst mit
Grüne-Soße-Essen
Abendmahl, Gemeinschaftskelch
Pfarrerin S. Alberti

Karfreitag, 29. März 2002

10 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl, Einzelkelch
Dekan M. Diehl + Chor
(katholische Gemeinde zu Gast)

Sonntag, 7. April 2002

10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl
Einzelkelche
Pfarrerin R. Köbler

Sonntag, 14. April 2002

10 Uhr Gottesdienst, Taufen
Pfarrerin S. Alberti

Sonntag, 21. April 2002 ,

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst d.
Konfirmanden, R. Kober-Gerhard

Sonntag, 21. April 2002,

14 Uhr Vorstellungsgottesdienst er
Konfirmanden, M. Diehl

Sonntag, 28. April 2002

10 Uhr Konfirmation
Gruppe 1, R. Kober-Gerhard,
Dekan M. Diehl

Sonntag, 5. Mai 2002

10 Uhr Konfirmation
Gruppe 2, Dekan M. Diehl

Pfingstsonntag, 19. Mai 2002

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Prädikantin I. Buckendahl
Pfarrerin R. Köbler

Pfingstmontag, 20. Mai 2002

10 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst am "Weißen Häuschen"
Pfarrer Karl-Heinz Novotny
Dekan M. Diehl

Sonntag, 26. Mai 2002

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin R. Köbler

Sonntag, 2. Juni 2002

10 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl, Gemeinschaftskelch
Dekan M. Diehl

Seniorencafé

09. März, 06. April, 04. Mai,
01. Juni 2002, jeweils Sams-
tags, 15.00 Uhr im Ge-
meindehaus

Himmelfahrt, 9. Mai 2002

10 Uhr Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmanden, S. Alberti

Sonntag, 12. Mai 2002

10 Uhr Konfirmation
Gruppe 3, Pfarrerin S. Alberti



Sie sind mitten unter ihnen...

Vor ihren Augen tun sie ihre guten Taten. Nein, hier ist nicht die Rede von Außerirdischen, auch nicht die Heinzelmännchen sind hier beschrieben. Es handelt sich um die Pfadfinder, der Welt größte Jugendbewegung. Auch in unserer Gemeinde gibt es nun schon seit fast vier Jahren den Stamm "Weiße Rose". Er ist dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (kurz VCP) zugehörig. Benannt wurde er bei der Gründung 1998 nach der Organisation der Geschwister Scholl.

Fahrten und Frola

Nach einem halben Jahr monatlicher Gruppenstunden ging es auf das erste Lager des jungen Stammes. Dort wurde nicht nur die Gemeinschaft gestärkt und zusammengeführt sondern auch den angehenden Pfadfindern (Wölflinge) das Lagerleben vor Augen geführt. Dann, nach diesem Fronleichnamslager (Frola), zog es sie ein Jahr später (2000) auf die erste Großfahrt nach Schweden, diesmal mit wesentlich größerer Gruppe. Das unumstrittene

Highlight dieser Fahrt war die 3-tägige Kanutour.

Sofort nach der Beendigung dieser Fahrt wurde dann die nächste Aktion verwirklicht. Es wurden 3 neue Sippen im Winter eröffnet. Aus den vielen interessierten Kindern haben sich bis heute die wahren Pfadfinder und Pfadfinderinnen heraus kristallisiert.

Taufe und Tücher

Zugleich beschäftigten sich die "alten Hasen" des Stammes mit der Planung eines Standes auf dem Egelsbacher Adventsmarkt. Dieser wurde dann auch zur Freude aller ein voller Erfolg. Ebenso wie die Wölflingsfreizeit im Frühjahr des Jahres 2001, bei der auch die ersten sogenannten Pfadfindertaufen stattfanden, wobei die Pfadfinder ihr blaues Halstuch bekamen, die von Anfang an dem Stamm zugehörig sind. Dieses Tuch wird für besonderes und soziales Verhalten in der Gemeinschaft verliehen. Um auch im Sommer keine Langeweile aufkommen zu lassen, fuhren wir



dann nach Luxemburg auf ein organisiertes Lager des VCP Hessen. Auf diesem 10 Tage dauernden Lager wurden die Egelsbacher Pfadis in einer feierlichen Zeremonie ganz offiziell als Stamm anerkannt. Hier gewannen wir viele neue Eindrücke und lernten andere Gruppen kennen.

Planung und Plätzchen

Sofort ging es jedoch wieder an die Planung des 2. pfadfinderischen Adventsmarktes. Neben dem original Tschai, einem traditionellen Pfadfindergetränk, und den selbstgebackenen Plätzchen wurde diesmal unter anderem Adventskarten sowie eine fränkische Backspe-

zialität verkauft. Inzwischen wieder erholt und voll frischem Tatendrang wird nun das erste Lager mit den gar nicht mehr so neuen Gruppen geplant. Gleich danach steht dann der kulturelle Punkt "Pfadfinderball" sowie die dritte Großfahrt auf dem Programm.

Cornelia Stumpf

Anm. d. Red.: Bei so vielen tollen Programmpunkten ist es kein Wunder, daß so eine Großveranstaltung wie der Kirchentag oder die Kerb im Parrehof vergessen wurde. Oder ist es Bescheidenheit? Wir jedenfalls danken für Eure tollen Einsätze und die nicht zu unterschätzende Jugendarbeit hier in der Gemeinde!

Wo Sie uns finden:

Pfarrerin Susanne Alberti
Berliner-Allee 31, Langen
Tel.: 57 30 75

Dekan Martin Diehl
Bachgrund 10, Egelsbach
Tel.: 4 97 40
Fax: 48 80 71

**Gemeindepädagogin
Regine Kober-Gerhardt**
Darmstadt-Eberstadt
Telefon in Egelsbach: 4 66 04

**Gemeindebüro, Sekretärin
Edith Wurm**
Ernst-Ludwig-Straße 56,
Egelsbach
Dienstag-Donnerstag, 9-12 Uhr
Tel.: 4 90 76

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Straße 56,
Egelsbach
Tel.: 4 97 18

**Kirchenvorstandsvorsitzende
Karen Bierling**
Schillerstr. 80
Tel.: 4 29 38

Ev. Kirche Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str. 56
63329 Egelsbach

Fax.: 4 55 43

e-mail:
kontakt@ev-kirche-egelsbach.de
Homepage:
www.ev-kirche-egelsbach.de

Unsere Bankverbindung:
Konto-Nr.: 33 00 25 93
BLZ: 506 500 21
Sparkasse Langen-Seligenstadt

Spenden für die Kinder- und
Jugendarbeit bitte auf
Konto-Nr.: 33 00 24 29
BLZ: 506 500 21

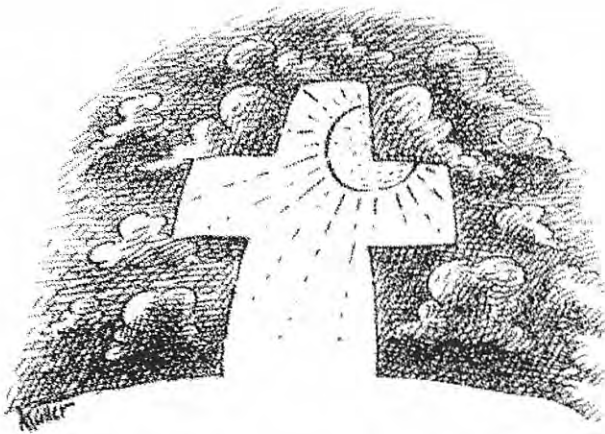
In unserer Gemeinde

wurden getauft

Cassandra Grohe
Niels Julian Kempfer
Marco Nieschler
Lisa-Marie Pohl
Janic Klopertanz
Felix Martin

wurden beerdigt

Magarete Nau	66 J.
Heinrich Berck	80 J.
Manfred Reiger	66 J.
Christel Holsten	57 J.
Agnes Holeczek	65 J.
Ingo Seeland-Sanzenbacher	42 J.
Auguste Pletau	93 J.
Peter Seitz	89 J.
Magarete Schreiber	79 J.



**Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.**

Dietrich Bonhoeffer

“go(o)d days & nights”

Erster Jugendkirchentag der EKHN, 29. Mai bis 2. Juni 2002, Gießen

Unter dem Motto: “go(o)d days & nights” findet der erste Jugendkirchentag der EKHN vom 29. Mai bis 2. Juni 2002 in Gießen statt. Die Planung für dieses “Mega-Event” mit attraktivem Programm für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren läuft auf vollen Touren.

plan' dir
das fest
ein

good days
& nights

Es wurde extra eine Arbeitsstelle zur Koordination aller Veranstaltungen eingerichtet: vom Open-Air-Konzert bis zur Nacht der Lichter – von der experimentellen Kunstaktion bis hin zum ungewöhnlichen Jugendgottesdienst ist alles dabei. Erwartet werden 4.000 junge Besucher und Besucherinnen. Was sie interessiert – das wird zum Thema. In einem gläsernen Studio machen Jugendliche selbst Radio, verschiedene Internet-Projekte laden zum Online-Treff ein. Jeden Tag ist der Sport- und Funpark bis 20 Uhr

geöffnet. Zu “angesagten” Themen gibt es Talks und Workshops, spirituelle Angebote stimmen auf den Tag ein oder bieten Ruhepunkte im Trubel des Programms. Ein Markt der (Un-) Möglichkeiten, Gute-Nacht-Kirchen, Aktionen, Theater, Musik, Leute kennenlernen, gemeinsam Spaß haben, feiern, tanzen, träumen und hoffen, ausruhen und auftanken, von Gott reden, mitreden und miteinander reden – dazu laden die Tage und Nächte ein.

“go(o)d days & nights” - das sind gute Aussichten.

Die Dauerkarte kostet einzeln 45 Euro (incl. Übernachtung + Frühstück sowie 3 warmen Essen). Mit einer Gruppenkarte gibt es pro 7 Dauerkarten eine Freikarte.

In unserer Gemeinde engagierte Jugendliche werden von uns für das ganze Paket bezuschusst. Nähere Infos hierzu gibt's bei Pfarrerin Susanne Alberti, Tel.: 57 30 75

Ostermarsch – Wandern für den Frieden

Auch dieses Jahr organisiert die Friedensinitiative Egelsbach wieder einen Ostermarsch am Ostermontag mit dem Ziel Frankfurt, Römer.

Von Egelsbach aus führt der Weg an der B3 entlang über Langen, Sprendlingen und Neu-Isenburg, wo sich weitere Friedensbewegte anschließen können. Diesmal wird in allen Orten eine Friedenserklärung an politisch, religiös

und kulturell Verantwortliche überreicht.

Treffpunkt am Ostermontag, den 01.04.02, ist der Kirchplatz um 8.15 Uhr. Abmarsch ist um 8.30 Uhr. Geplante Ankunftszeit am Römer ist 13.00 Uhr, dort findet die Abschlusskundgebung des Ostermarsch-Komitees statt.



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2002

Und wieder geht ein Konfi-Jahr zu Ende und drei Konfi-Gruppen bereiten sich auf ihre Vorstellungsgottesdienste und Konfirmationen vor. Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen und weiterhin Interesse an unserem Gemeindeleben!

Folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden werden konfirmiert:

Gruppe 1 von Regine Kober-Gerhard, Gemeindepädagogin

Dominique Anthes, Kurt-Schumacher-Str. 75

Kai Bellhäuser, Niddastr. 36

Melanie Duda, Birkenseeweg 2 A

Miriam Duschka, August-Bebel-Str. 2

Felix Fischer, Kurt-Tucholsky-Str. 3

Kerstin Frittmann, Ernst-Ludwig-Str. 67

Sina Gebhardt, Industriestr. 5

Marcel Häusler, Oberwiese 11

Marcel Hartwig, Goethestr. 93, 63225 Langen

Klaus Joseph, Schulstr. 37

Phillipp Knöß, Schafhofstr. 16

Angela Langen, Ernst-Ludwig-Str. 30

Saskia Manowski, Bahnstr. 10, 63225 Langen

Christian Müller, Weedstr. 5

Sebastian Rahmel, Bahnstr. 76

Mike Rodriguez-Diaz, Langener Str. 36

Patrick Simmrodt (Thormann), Niddastr. 61

Stefan van Brouwershaven, Am Haselbusch 3

Stefanie Wiesenberger, Elisabethenstr. 5

Begleitet wurde diese Gruppe von den KUMA's Katharina Gonsior, Ina Meudt und Katrin Untch sowie von den Patinnen und Paten des Kirchenvorstandes Ute Adam, Angi Mix und Dr. Andreas Schmitt.

Vorstellungsgottesdienst Sonntag, 21.4.2002, 10 Uhr

Konfirmation am Sonntag, 28.4.2002, 10 Uhr

**Herzliche Einladung
zum
Jugendgottesdienst mit Band und Taufen
am 10. März um 10.00 Uhr**

Gruppe 2 von Dekan Martin Diehl

Franziska Fink, Bachgrund 16

Julia Gerbig, Außerhalb 76

Larissa Hollmann, Kranichsteiner Str. 8, 64390 Erzhausen

Jasmin Jacobs, Dresdner Str. 14

Katharina Kappes, Bachgrund 26

Kim Schüler, Paris

Anna-Kathrin Schwarz, In den Obergärten 10

Jessica Urban, Siemensstraße 1

Lea Werkmann, Niddastraße 68

Tina Witter, Im Geißbaum 12

Nils Engelmann, Schillerstraße 52

Bojan Eitemüller, Bachgrund 14

Adrian Ilgen, Brandenburger Str. 21

Maximilian Kraus, Kirchstraße 35

Juris Pasincevs, Bahnstraße 20

Tobias Vetter, Leipziger Straße 4

Oliver Weiß, Frankfurter Str. 26

Sebastian Werner, Ernst-Ludwig-Str. 87

Sebastian Wolf, Meisenweg 1

Begleitet wurde diese Gruppe von den KUMA's Isabelle Hollmann, Meike Müller und Karina Gaußmann sowie von den Patinnen des Kirchenvorstandes Angelika Schölkopf, Ute Gonsior und Brigitte Lehmann.

Vorstellungsgottesdienst Sonntag, 21.4.2002, 14 Uhr
Konfirmation am Sonntag, 05.05.2002, 10 Uhr

Gruppe 3 von Pfarrerin Susanne Aberti

Svenja Birkenstock, Ostendstr 33
Patrick Bleichrodt, Buchenhöfe 2
Christian Breidert, Ernst-Ludwig-Str. 86
Sarah Brahm, Kirchstr. 21
Judith Bürger, Taunusstr. 19
Marc Dressendörfer, Gartenstr. 6
Daniel Geiß, Niddastr. 1
Dieter Horst, Weedstr. 14
Eduard Husser, Theodor-Heuss Str 14
Jennifer Jacobs, Steubenstr. 43, Langen
Rene Kadagies, Südliche Ringstr. 191, Langen
Christina Knechtel, Mainzer Str. 31
Stephan Kraus, Thüringer Str. 72
Renate Mazomina, Weserstr. 11, Langen
Wladimir Minch, Theodor-Heuß-Str. 14
Thomas Meudt, Kurt-Tucholsky-Str. 28
Nadine Müller, Schillerstr. 61 G
Bianca Waldhaus, Rheinstr. 22
Taisja Wegner, Theodor- Heuß-Str. 2
Bastian Wobst, Feldstr. 1

Begleitet wurde diese Gruppe von den KUMA's Regina Melem, Alena Wegner sowie von den Patinnen und Paten des Kirchenvorstandes Karen Bierling, Jürgen Rode und Linda Schmidt.

Vorstellungsgottesdienst Himmelfahrt, Donnerstag, 09.05.2002, 10 Uhr
Konfirmation am Sonntag, 12.05.2002, 10 Uhr

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Bist Du zwischen dem 1.7.1988 und dem 30.6.1989 geboren?
Bist Du getauft? Oder einfach nur neugierig, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat? Willst Du konfirmiert werden?

Dann laden wir Dich ein: Melde Dich zum Konfirmandenunterricht an:

Am **Mittwoch, 20. März 2002** von **16-18 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus Ernst-Ludwig-Straße 56 ist dazu Gelegenheit. Da kannst Du auch alle Fragen stellen, die Dir im Zusammenhang mit dem Projekt Konfirmandenunterricht-Konfirmation kommen.

Martin Diehl, Dekan

!!!!!! Vorankündigung !!!!!!
23. Juni 2002
Familiengottesdienst
mit anschließendem Sommerfest
!!!!!! Vorankündigung !!!!!!

Noch was Neues!

Singst du gerne?

Bist aber zu alt für den Kinderchor, aber noch nicht alt genug für den Kirchenchor?

Dann haben wir hier genau das Richtige für Dich!

Ab sofort probt jeden Freitag von 15.30 - 16.15 Uhr der

JUGENDCHOR.

Wer Lust zum Mitsingen hat, kann sich bei Verena Roth (202 466) und im Gemeindebüro melden oder einfach zur Probe kommen.

Café Mama

Auch in diesem Jahr hat an **jedem letzten Dienstag im Monat von 9.30-11 Uhr** das Café Mama seine Türen **im Evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56 in Egelsbach** geöffnet.

Im Vorbereitungsteam haben wir uns überlegt, dass wir zu folgenden Themen ins Gespräch kommen möchten:

- 19.3.!!!** **“Kein Kuß für Mutter!”**
Kinder in ihren Gefühlen ernst nehmen und
sie darin stark machen - Wie kann das gehen?
- 30.4.** **“Verreisen mit Kindern – Erholung für alle!?”**
Gelungener Urlaub für Eltern und Kind(er)
– geht das? Erfahrungsaustausch
- 28.5.** **“Kinder loslassen können”**
- meine eigenen Ängste dabei

Wir freuen uns auf Sie!

Infos bei Regine Kober-Gerhard Tel.: 46604

Der Kostenbeitrag für das Frühstücksbuffet beträgt EUR 2.00

Sanctuary

Vielleicht, liebe Leser und Leserinnen, erinnern Sie sich noch an den Bericht über unsere Jugend-Halloween Freizeit. Diese Gruppe trifft sich noch immer. Gerade sind wir dabei ein neues Projekt zu verwirklichen. Der Jugendkeller unserer Gemeinde soll renoviert werden, und die Jugendlichen haben zusammen mit Regine Kober-Gerhardt begonnen, den hinteren Keller neu zu gestalten. Schon hat der Raum eine neue Farbe und soll nun einen neuen Namen bekommen: „Sanctuary“-Zuflucht, der als Graffiti demnächst die Wand schmücken wird. Und dieser Raum ist für sie auch



schon eine Zuflucht, ein Ort, an dem man sich treffen kann, und der zweimal die Woche für sie geöffnet ist. Bald werden auch neue

zum Teil aus der Gemeinde gespendete Möbel den Raum schmücken. Er soll gemütlicher und freundlicher werden. Sogar



für einen feuerfesten Teppich haben die Jugendlichen selbst gesorgt.

Wir wollen für das nächste halbe Jahr auch wieder ein Programm erarbeiten, so dass wir einmal die Woche entweder etwas unternehmen, ein Thema besprechen oder sogar - so ist das angedacht - jemanden einladen, der uns über Themen wie Zivildienst oder Lernen im Ausland etwas erzählen kann.

Neue Gesichter sind natürlich immer willkommen; wir treffen uns Donnerstags von 18:00-19:30.

Pfarrerin Susanne Alberti

Jugendfreizeit in Mürren/Schweiz vom 27.7.-10.8.2002

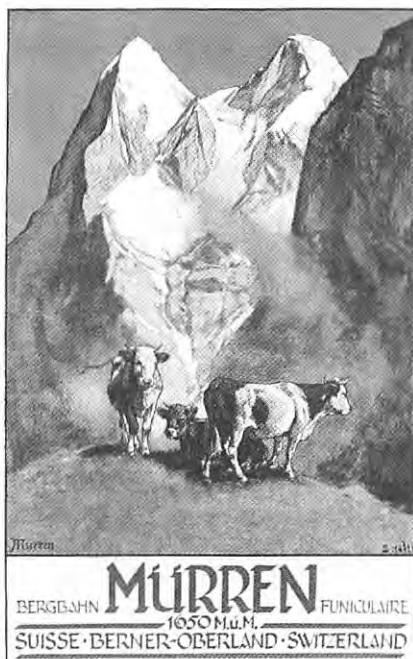
Hast Du noch nichts vor, suchst noch Leute zum Wegfahren? Wir haben noch ein paar Plätze frei im Jugendpavillon – komm doch einfach mit! Mal testen, wie das so funktioniert mit der Selbstversorgung unter Gleichaltrigen. Ausprobieren, wo Deine Stärken und Schwächen liegen.

Die Anderen kennenlernen – sind die wirklich so, wie es den Anschein hatte? Und Du – bist Du wirklich so, wie Du Dich den anderen präsentierst? Vielleicht riskieren wir ja mal einen Blick hinter unsere diversen "Masken"! Und das alles Auge in Auge mit einigen wirklich hohen Bergen (Eiger/Mönch/Jungfrau) – und während des Schweizer Nationalfeiertages am 1. August, da brennen überall auf den Bergspitzen große Holzfeuer und in Mürren geht der Punk ab mit Feststimmung, Musik, Alphörnern....

Neugierig geworden?
Zwischen 14-18 Jahre ?
333,- Euro dafür übrig?
(Ermäßigung auf Anfrage möglich)

Dann hol Dir ein Anmeldeformular im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Str. 56!

Infos bei:
Martin Diehl 49740 und
Regine Kober-Gerhard 46604



Jahresrückblick

Teenie- Treff

Kino in der Kirche, Schlittschuhlaufen, eine Schifffahrt auf dem Main, selbst gebastelte Spiele und Schwimmen in den Titus- Thermen! Das haben wir , 15 Teenies im Alter von 11 bis 13 Jahren und die Betreuerinnen, Angela Mix, Linda Schmidt und Conny Wannemacher, im letzten Jahr gemeinsam erlebt.

Der Höhepunkt 2001 war die Übernachtung im Gemeindehaus. Wir trafen uns am späten Freitag-nachmittag. Zunächst haben wir alle gemeinsam Pizza gebacken, um sie danach mit Genuß zu verspeisen. Da es sich mit vollen Bäuchen nicht gut schlafen läßt, machten wir einen Nachtwanderung nach Langen. Dort angekommen, konnten wir jedoch dem leckeren Eis nicht widerstehen.

Zurück in Egelsbach bauten wir uns ein riesiges Nachtlager im Querbau des Gemeindehauses und schauten uns gemeinsam noch einen Film an. Vor allem die Betreuerinnen dachten, daß da-

nach Ruhe einkehren würde. Doch dem war nicht so !!!

Nach einer mehr oder weniger schlaflosen Nacht frühstückten wir am nächsten Morgen gemütlich zusammen und beseitigten das Chaos. Alles in allem war es eine gelungene Aktion und trotz einer sehr kurzen Nacht hatten wir viel Spaß miteinander!

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Menge interessante Aktionen geplant. Wenn Euch das neugierig gemacht hat, dann schaut doch einfach mal vorbei. Wir treffen uns einmal im Monat samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf neue und natürlich auch auf die bereits bekannten Gesichter!

Die nächsten Termine:

Samstag, den 16.02.02

Fotostory Teil 1

Samstag, den 17.03.02

Fotostory Teil 2

Angela Mix

KINDERGOTTESDIENST



Hallo Kinder,

bald sind schon wieder Ferien – juhu!!!

Auch das Kindergottesdienst-Team macht frei, der Kindergottesdienst fällt dann vom 24. März bis zum 7. April aus.

Aber dann...

...legen wir wieder los: Wir wollen mit euch ganz viel zum Thema “FÜßE” machen! Lasst euch überraschen, was das mit Kindergottesdienst zu tun hat... Vielleicht habt ihr dazu ja auch ein paar Ideen, das wäre toll.

Und natürlich hören wir wieder spannende Geschichten, singen neue Lieder und spielen miteinander.

Wenn ihr zwischen 5 und 11 Jahren seid, kommt einfach mal vorbei. Jeden Sonntag (außer in den Ferien, natürlich) um 10.00 Uhr in der Kirche.

Wir freuen uns auf euch!

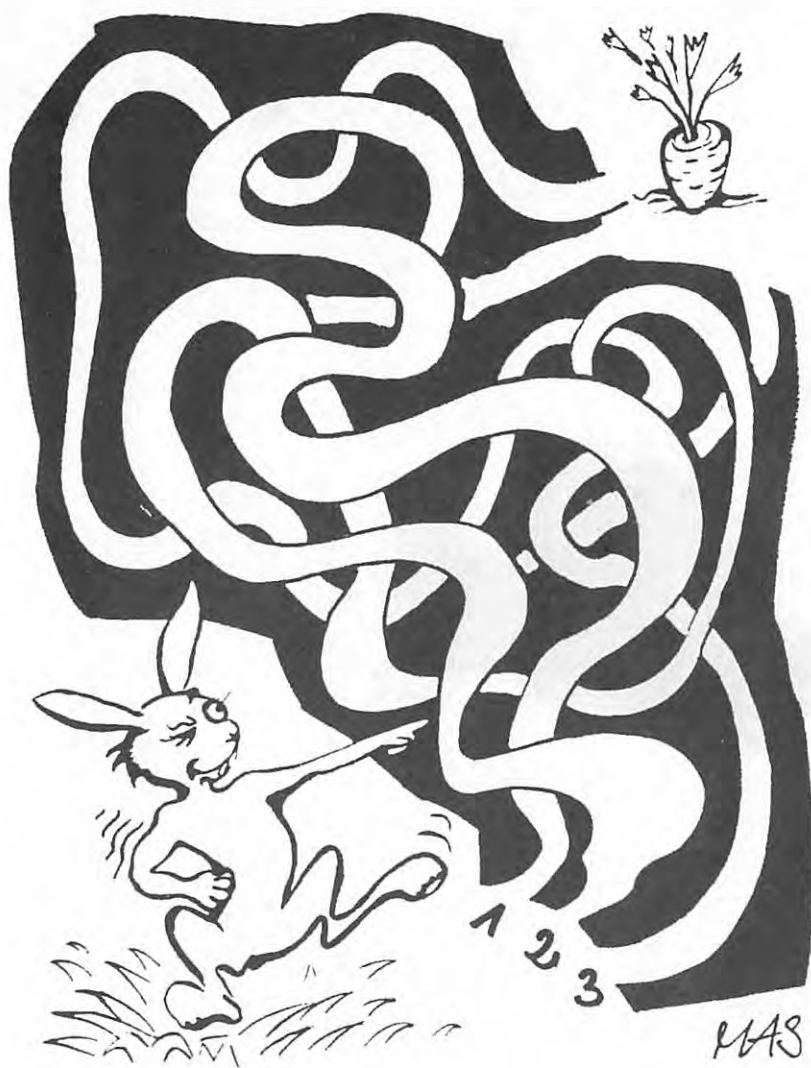
Euer Kindergottesdienst-Team

Georg, Steffi, Lena, Johanna, Peter, Melanie, Anja und Susanne

Ach ja: Wenn ihr genau wissen wollt, was wann im Kindergottesdienst passiert, guckt einfach mal in die Schaukästen bei der Kirche.

Euer Team vom Kindergottesdienst

Kids & Co.



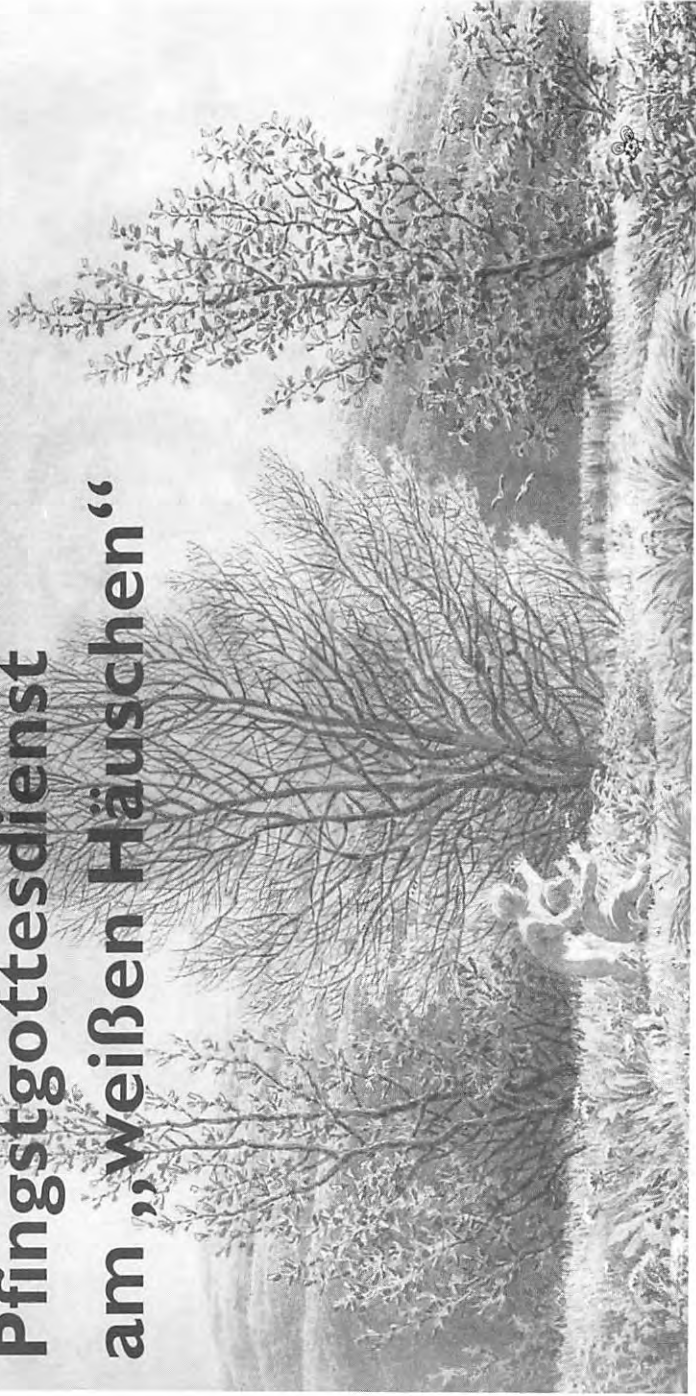
Lösung: Weg 3 führt den Hasen zur Möhre

Kuno

Im letzten Heft bin ich bei Ochs und Esel auf Seite 19.
Wo bin ich diesmal?



Ökumenischer Pfingstgottesdienst am „weißen Häuschen“



**Pfingstmontag, 20.5.2002, 10.00 Uhr,
ab Parkplatz „Laufftref“ der Beschreibung folgen,
wegen Mitfahrgelangeheit, bitte im Gemeindebüro melden**